



Messen in neuer Präzision: der IZMAG™ Ein optisch wie hygienisch perfektes Durchflussmessgerät mit modernster Datenkommunikation – GEA Diessel hat diese Innovation geschaffen.



GEA Diessel unterzeichnet neuen Liefervertrag mit Julphar in Ras Al Khaimah Die GEA Diessel GmbH hat mit Gulf Pharmaceutical Industries (Julphar) in den Vereinigten Arabischen Emiraten einen Vertrag über 13,5 Mio. Euro für die Lieferung von Prozesanlagen zur Insulinherstellung abgeschlossen.

Radioaktiv kontaminierter Edelstahl ausgeschlossen Warnungen vor möglichen radioaktiv verunreinigten Edelstahllieferungen aus Indien erreichten GEA Diessel im Februar 2009.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Alles ist im Fluss, so lautet eine Weisheit, die nicht nur, aber besonders auch für unser Wirken bei GEA Diessel und für die Arbeitsbereiche unserer Kunden Gültigkeit hat. Mit dem Wandel der Zeiten einher gehen Neuerungen in den Märkten, technologische Fortschritte und neue Vorteile für alle GEA Diessel Anwender. Über diese bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse sollen Sie künftig die neu geschaffenen DIESSEL NEWS noch schneller und noch umfassender informieren.

Regelmäßig viermal pro Jahr möchten wir Sie mit den DIESSEL NEWS möglichst direkt an unserer Arbeit und unseren Erfolgen teilhaben lassen. Auf diesen Seiten erfahren Sie aus erster Hand, was Sie künftig im Lieferprogramm unseres Unternehmens für die Pharma- und Biotech- sowie für Nahrungs- und Genussmittelindustrie erwartet. Welche neuen Vorteile bieten Ihnen unsere Weiterentwicklungen? Wo sind neue Systeme bereits im Testeinsatz? Mit den DIESSEL NEWS bleiben Sie jederzeit auf dem Laufenden.

Dank der ausführlichen und aktuellen Ankündigungen in jeder kommenden Ausgabe sind Sie künftig noch besser und zeitnäher über Messen, Ausstellungen, Roadshows und andere Termine rund um GEA Diessel im Bilde und wissen immer, wo Sie Ihre Ansprechpartner bei uns treffen. Sollten Sie einen interessanten Termin einmal nicht wahrnehmen können, ist das kein Problem: Unsere Reportagen zeigen Ihnen im Rückblick, was es Neues zu sehen und zu erfahren gab.

In den DIESSEL NEWS möchten wir aber nicht nur alles Wichtige über uns, unsere Produkte und ihre Einsatzmöglichkeiten verraten. Vielmehr möchten wir auf diesem Wege auch noch intensiver zum fachlichen Austausch unter

unseren Kunden und Lesern anregen. Die Außendienstmitarbeiter von GEA Diessel freuen sich darauf, ihre Erfahrungen mit unseren Systemen im Einsatz vor Ort zum Vorteil aller Anwender zugänglich zu machen. Experten berichten für Sie über allgemeine Themen des Anlagenbaus und seiner Planung, von der Erstellung von Leistungsverzeichnissen bis zu entscheidenden Fragestellungen hinsichtlich der internationalen Gesetze und Regelwerke.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen regelmäßigen aktuellen Informationen einen echten Gewinn zu bieten und Ihre Zusammenarbeit mit GEA Diessel noch erfolgreicher zu gestalten!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Heinz Waltersdorf
Geschäftsführer
GEA Diessel GmbH



INHALT

Messen in neuer Präzision: der IZMAG™

Ein optisch wie hygienisch perfektes Durchflussmessgerät mit modernster Datenkommunikation – GEA Diessel hat diese Innovation geschaffen.



4

GEA Diessel unterzeichnet neuen Liefervertrag mit Julphar in Ras Al Khaimah

Die GEA Diessel GmbH hat mit Gulf Pharmaceutical Industries (Julphar) in den Vereinigten Arabischen Emiraten einen Vertrag über 13,5 Mio. Euro für die Lieferung von Prozessanlagen zur Insulinherstellung abgeschlossen.



5

Radioaktiv kontaminierter Edelstahl ausgeschlossen

Warnungen vor möglichen radioaktiv verunreinigten Edstahllieferungen aus Indien erreichten GEA Diessel im Februar 2009.

6

On the Fly in eine neue Steuerungsgeneration

Prozesssteuerungen wurden in den 90er Jahren häufig auf Basis des Systems Simatic S5 realisiert. Mittlerweile hat der Hersteller es abgekündigt und bietet nur noch eingeschränkte Unterstützung an.

7

Bedeutende Zertifizierungen für GEA Diessel GmbH

Für den gemeinsamen Erfolg im Projektgeschäft auf internationaler Ebene sind anerkannte Zertifizierungen ein wesentlicher Faktor und schaffen Vertrauen bei unseren Kunden.

8

„Ihr Erfolg ist unsere Zukunft“

Unter diesem Motto nahm GEA Diessel Ende August 2010 an der ersten Berufs- und Studieninformationsmesse des Hildesheimer Goethegymnasiums teil.



10

IMPRESSUM

GEA Diessel GmbH · Steven 1 · 31135 Hildesheim · Telefon +49 5121 742-0 · Fax +49 5121 742-153
info.geadiessel.de@geagroup.com · www.geadiessel.com

Messen in neuer Präzision: der IZMAG™

Ein optisch wie hygienisch perfektes Durchflussmessgerät mit modernster Datenkommunikation – GEA Diessel hat diese Innovation geschaffen. Der magnetisch-induktive Standarddurchflusszähler Typ IZMAG™ ist seit Januar 2010 erfolgreich auf dem Markt und schon bei diversen Unternehmen im In- und Ausland fest etabliert.

Effektive Ressourcennutzung, Risikominimierung. Nur zwei Schlagwörter, die bei produzierenden Unternehmen heute einen hohen Stellenwert einnehmen. Qualität auf höchstem Niveau ist gefordert, gerade bei empfindlichen Herstellungsprozessen wie in der Lebensmittel-, Biotech- und Pharmaindustrie. Wenn es um die Herstellung von Getränken oder sonstigen flüssigen Nahrungsmitteln geht, stehen Verfahreningenieure vor vielfältigen Aufgaben und Fragen. Um die Abläufe während des Produktionsprozesses zu überwachen und zu optimieren, ist es nicht nur wichtig zu wissen, ob etwas läuft, sondern vor allem, wie viel aktuell in einer Rohrleitung läuft.

Der neue, magnetisch-induktive Standarddurchflusszähler IZMAG™ erfüllt diese Ansprüche auf höchstem Niveau. Erfahrungen aus über 3 Jahrzehnten Volumenmesstechnik haben die Entwickler in die Entstehung einfließen lassen und setzen so die Tradition der qualitativ hervorragenden und weltbekannten magnetisch-induktiven Durchflusszähler Typ IZM-L™ und IZM-S™ von GEA Diessel fort. „Wirtschaftlichkeit steht im Mittelpunkt“, erläutert Produktmanager Lars Knigge das Konzept der Hildesheimer Entwickler: „Der IZMAG™ steht zum einen für sehr präzise Messdaten, gerade im niedrigen Durchflussbereich und in kritischen Temperaturbereichen noch bis 165 °C. Außerdem machen ihn die flexible Prozessintegration und optionale Zusatzfunktionen zu einer überzeugenden individuellen Systemlösung.“

Ein Blick auf den IZMAG™ im Einsatz zeigt, was gemeint ist: Der Standardzähler kann genau da platziert werden, wo die Prozessanlage es vorsieht. Je nach Situation ist der Einbau als kompakte Einheit oder mit getrennten Mess- und Anzeigekomponenten möglich. Elektronikgehäuse und Display sind um 360° drehbar und können so aus jeder Richtung abgelesen werden. Über die hochstabile „IN-CAL“-Baugruppe wird die Elektronik laufend überwacht.

Um den Workflow zu optimieren, lässt sich der IZMAG™ mit Profibus erweitern und anwenderspezifisch in Netzwerke integrieren. Bequem vom Laptop aus kann der Anwender per Bluetooth-Schnittstelle den aktuellen Durchfluss abrufen oder Parametrierungen vornehmen.

Zum großen Markterfolg des IZMAG™ schon im Einführungsjahr trägt sicherlich noch ein weiterer Faktor bei, der sich dem Auge sogar noch schneller erschließt: GEA Diessel ist es gelungen, einen Zähler mit Edelschmieden-Design zu bauen, frei von mechanischem Verschleiß und mit einer äußeren Erscheinung, die den maximalen hygienischen Standard und den optimalen Anwenderwert zu einem konkurrenzfähigen Preis angemessen widerspiegeln. Dem eleganten Global Player steht damit eine große Zukunft bevor.

Autor
Lars Knigge, Produktmanager



GEA Diessel unterzeichnet neuen Liefervertrag mit Julphar in Ras Al Khaimah

Autor
Ralph Schulze, Bereichsleiter Pharma & Biotech

Die GEA Diessel GmbH hat mit Gulf Pharmaceutical Industries (Julphar) in den Vereinigten Arabischen Emiraten einen Vertrag über 13,5 Mio. Euro für die Lieferung von Prozessanlagen zur Insulinherstellung abgeschlossen. Das Projekt lief bereits im Sommer 2010 an, die Fertigstellung wird für Ende 2011 erwartet. Die Anlage entspricht neuesten EMEA Richtlinien und soll jährlich 1.500 kg Insulinkristalle produzieren. Sobald die Produktion voll aufgenommen ist, wird dieses lebensrettende Medikament vielen Patienten in den Vereinigten Arabischen Emiraten und im Mittleren Osten zur Verfügung stehen.

Julphar ist eines der bedeutendsten pharmazeutischen Unternehmen im Mittleren Osten. Der an GEA Diessel erteilte Auftrag gehört zur Endphase eines Projekts, dessen Gesamtvolumen sich auf etwa 105 Mio. Euro beläuft. Dr. Ayman Sahli, Generaldirektor von Julphar, und Heinz Waltersdorf, Geschäftsführer von GEA Diessel, unterzeichneten den Vertrag am 3. Mai 2010 in der Julphar Zentrale in Ras Al Khaimah.

Es handelt sich dabei um das neueste Projekt einer seit mehr als 13 Jahren bestehenden intensiven Partnerschaft zwischen GEA Diessel und Julphar. Vor acht Jahren wurde beispielsweise die Anlage Julphar VI erfolgreich fertiggestellt, eine der größten ihrer Art, die heute bis zu 94 Mio. Einheiten pro Jahr an Medikamenten in Form von Sirup, Suspensionen und oralen Tropfen produziert.

Bis Ende 2011 ist GEA Diessel verantwortlich für das Engineering, die Lieferung, Inbetriebnahme und Qualifizierung der gesamten Systeme zur Erzeugung und Verteilung von Reinstwasser, „Wasser für Injektionszwecke“ und Reinstdampf, sowie für diverse Prozessausrüstungen und komplett vormontierte Reinigungsanlagen (CIP-Systeme). Außerdem umfasst die Lieferung alle erforderlichen Rohrleitungs- und Verteilungssysteme für die Reinstmedien, die Produktionsprozesse sowie für die Reinigungsvor- und Rückläufe.

Dr. Ayman Sahli erklärt: „Wir sind stolz darauf, die Endphase des Insulinkristall-Projekts in Angriff nehmen zu können. Julphar hat sich der höchsten Qualität verschrieben, die wir sicherstellen, indem wir nur mit den branchenweit besten Lieferanten zusammenarbeiten.“ Heinz Waltersdorf zeigte sich hoch erfreut über den neuen Auftrag und die erfolgreiche Zusammenarbeit seiner Firma mit Julphar. Schon in der Phase vor der eigentlichen Angebotslegung, hebt der Geschäftsführer hervor, hatten sich die Verantwortlichen bei Julphar und das GEA Diessel Team eng über die kritischen produkt- und projektspezifischen Anforderungen abgestimmt. Der erfolgreiche Vertragsabschluss sei davon das Resultat.



Radioaktiv kontaminierter Edelstahl ausgeschlossen

Warnungen vor möglichen radioaktiv verunreinigten Edelstahl-lieferungen aus Indien erreichten GEA Diessel im Februar 2009. Das Unternehmen reagierte unverzüglich, stellte sicher, dass es kein kontaminiertes Material bezogen hatte und leitete nachhaltige qualitätssichernde Maßnahmen ein.

Am 10.02.2009 erreichte uns aus verschiedenen Richtungen u. a. vom VDMA und dem BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) die Nachricht, dass radioaktiv kontaminierter Edelstahl indischen Ursprungs nach Europa eingeführt worden sein könnte. Im Verdacht standen schnell verschiedene indische stahlerzeugende Betriebe. Die Verunreinigung ging auf Kobalt (60) zu-rück, ein stark radioaktives Element.

Unmittelbar nachdem uns die Nachricht erreicht hatte, wurden aus dem Lieferant-stamm 252 Lieferanten identifiziert, von denen wir Edelstahl bzw. Erzeugnisse aus Edelstahl beziehen. Die Lieferanten wurden mit einem von der Rechtsabtei-lung der GEA Group und den Einkaufsabteilungen verschiedener Gesellschaften über die Segment-Grenzen hinweg entworfenen und abgestimmten Fragebogen angeschrieben, um Auskunft über die Edelstahlquellen und die Vorbeugemaßnah-men zur Sicherstellung von kontaminationsfreien Edstahllieferungen zu erhalten. Wir erhielten von allen Lieferanten die gewünschten Daten und die Bestäti-gung, kein kontaminiertes Material im besagten Zeitraum an uns geliefert zu haben, was für uns eine sehr beruhigende Nachricht war.

Parallel zu den oben beschriebenen Maßnahmen haben das Qualitätsmanagement und die Materialwirtschaft ein Monitoring-System zur Erfassung der radioaktiven Strahlung mittels eines Strahlungsmessgerätes im Wareneingang eingeführt und unseren Alarmplan entsprechend erweitert. Die Radioaktivität wird jetzt laufend überwacht, die Daten aufgezeichnet und für einen festgelegten Zeitraum elektro-nisch gespeichert.

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen haben wir als Unternehmen GEA Diessel und als Verbund im Netzwerk des GEA Konzerns mit weiteren Unterneh-men bewiesen, dass wir in der Lage sind, auch krisenähnliche, unvorhergesehen Vorkommnisse schnell, effektiv und nachhaltig zu lösen.

Autor
Stefan Schindler, Qualitätsmanager

BMU-Pressenotiz Nr. 041/09
Berlin, 10.02.2009

Bundesumweltministerium informiert über Funde von radioaktiv kontaminiertem Edelstahl in Deutschland

Dem Bundesumweltministerium liegen Informationen vor, nach denen in mehreren Bundesländern radioaktiv kontaminierte Edelstahlprodukte aus Indien aufgefunden wurden. Nach den bisherigen Erkenntnissen sind diese Verunreinigungen die Folge eines unbeabsichtigten Einschmelzens von radioaktivem Kobalt-60 Strahlengquellen in einem indischen Schmelzwerk. Nach Angaben der zuständigen Landesbehörden, die das Material untersucht haben, besteht keine Gefährdung für die Bevölkerung und die Umwelt.

Bei den aufgefundenen Produkten handelt es sich sowohl um Vorprodukte in Form von Edelstahl-Rundstäben, die in Deutschland weiterverarbeitet werden sollten, als auch um Endprodukte, wie z. B. Maschinenteile, Haushaltsprodukte oder Produkte des täglichen Gebrauchs sind nach vorliegenden Informationen nicht betroffen.

Das Material wurde von den zuständigen Strahlenschutzbehörden der Länder vorsorglich sichergestellt, damit eine Ausbreitung der Kontamination auf Konsumgüter oder andere Wirtschaftszweige verhindert wird. Die Produkte sind unterschiedlich hoch belastet. Zum Teil überschreiten sie die Grenzen, nach denen sie der staatlichen Kontrolle unterliegen. Der überwiegende Teil ist geringer belastet. Bund und Länder suchen zurzeit nach Lösungen, die verhindern, dass auch die geringer belasteten Stoffe in den Wirtschaftskreislauf gelangen.

Der Edelstahl stammte in den vorliegenden Fällen ursprünglich aus Indien. Es ist davon auszugehen, dass eine oder mehrere Kobalt-60 Quellen in einem indischen Stahlwerk eingeschmolzen wurden.

Auf Initiative und Einladung des Bundesumweltministeriums haben Vertreter der Bundesaufsicht, der zuständigen Strahlenschutzbehörden der Bundesländer sowie der Verbände der Stahlindustrie in der vergangenen Woche das weitere Vorgehen beraten. In den Gesprächen ging es u. a. um Fragen, wie mit dem sichergestellten kontaminierten Edelstahl umgegangen wird und wie das erneute Eindringen radioaktiv verunreinigter Edsstähle in den deutschen Wirtschaftskreislauf verhindert werden kann. Für die kommende Woche hat die Bundesaufsicht auch die betroffenen Firmen eingeladen, um über Lösungsmöglichkeiten zu beraten. Zudem hat das Bundesumweltministerium in einem Schreiben an die zuständige Aufsichtsbehörde in Indien auch eine stärkere Kontrolle indischer Unternehmen gefordert, um Vorkommnisse dieser Art zukünftig zu verhindern.

Kontaminierte Stahlprodukte als Folge unbeabsichtigten Einschmelzens radioaktiver Strahlengquellen sind ein globales Problem. Um nachhaltig wirksame Lösungen zu finden hat das Bundesumweltministerium die Initiative für stärkere internationale Anstrengungen bei der Kontrolle bei der Einfuhr nach Europa ergriffen.

© Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

On the Fly in eine neue Steuerungsgeneration

Prozesssteuerungen wurden in den 90er Jahren häufig auf Basis des Systems Simatic S5 realisiert. Mittlerweile hat der Hersteller es abgekündigt und bietet nur noch eingeschränkte Unterstützung an. Die Umstellung auf das System S7 stellt die Betreiber von Prozessanlagen regelmäßig vor eine besondere Herausforderung. Wie ein erfolgreiches Umstellungsprojekt über die Bühne geht, zeigt das Beispiel einer 1997 für einen bekannten Getränkekonzern gelieferten Anlage.

Die Aufgabe: Acht Simatic S5-135U AGs in einer komplexen verfahrenstechnischen Anlage der Getränkeproduktion sollten durch Simatic S7 CPUs vom Typ 414-2DP ersetzt werden, um die automationstechnische Lösung auf eine neue, zukunftsichere Plattform zu übertragen. Die Forderung beinhaltete, dass die Umstellung praktisch ohne Unterbrechung des Betriebs bzw. der Produktion zu erfolgen hatte. Auch die gewohnten Abläufe sollten künftig unverändert bleiben.

Nach sorgfältiger Planung initiierte GEA Diessel in enger Zusammenarbeit mit dem Anlagenbetreiber die Vorbereitung und Durchführung der Umrüstung in acht Schritten. Für jeden davon war mit dem Kunden ein bestimmtes Wochenende abgestimmt worden, um die Produktion möglichst unterbrechungsfrei zu halten und Spitzenzeiten zu vermeiden. 3000 Ein- und Ausgänge waren von der Umrüstung betroffen.

An den Wochenenden wurde jeweils eine CPU mit den zugehörigen Ventilsteuerungen und Zählermodulen getauscht. Alle anderen Baugruppen standen dadurch am Montag für die Produktion zur Verfügung. Die Baugruppen-Zugehörigkeit der CPUs wurde sinnvoll neu strukturiert und jeweils einer kompletten Produktionslinie zugeordnet; die anderen Produktionslinien blieben dadurch funktionsbereit. Nach dem Austausch erfolgte jeweils eine mehrtägige Produktionsbegleitung, da am Wochenende nicht alle Produktionsbedingungen getestet werden können.

Von großer Bedeutung war die Entscheidung, die zuvor vorhandene, im Betrieb gewachsene S5-Softwarekonfiguration nicht lediglich zu konvertieren, sondern aktuelle S7-Software mit den ermittelten Parametern neu zu konfigurieren. So wurden alle Erkenntnisse, Neuerungen, Bedienungs- und Wartungserleichterungen der aktuellen Softwareversion zur Verbesserung der Funktion in das System integriert.

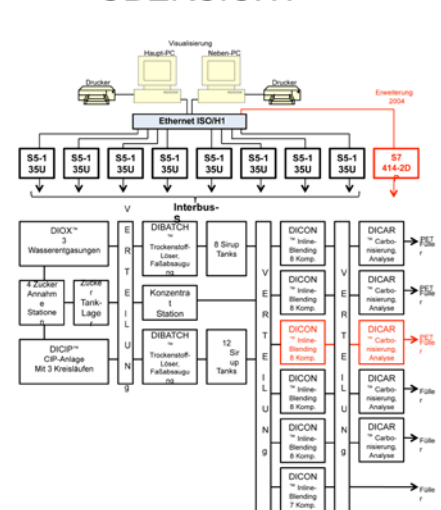
Die Umrüstung verlief exakt nach Terminplan. Zahlreiche besondere Anforderungen wurden wie gewünscht erfüllt, z. B.:

- Gleichzeitige Einbindung eines neuen Füllers durch Anpassung der Füller-Schnittstelle
- Änderung der Ventilsteuerungen von Interbus-Loop auf Ventilinseln
- Änderung der schnellen Impuls-Zählgänge von Interbus-S auf Profibus-DP Counter-Module mit entsprechender Anpassung der Durchflussmesser
- Umrüstung der Konzentratstation von Tankzug-Annahme auf IBC-Container

Autor

Detlef Pakalski, Projektingenieur Food & Beverage

ÜBERSICHT



Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. So sehen wir den Zertifizierungsprozess als einen festen Bestandteil unserer Unternehmensaufgaben durch kontinuierliche Planung und Durchführung von Maßnahmen, die zur Erreichung von definierten Unternehmenszielen beitragen.

ÖKOPROFIT Betrieb 2008/2009:

Im November 2009 erhielten wir die Auszeichnung zum ÖKOPROFIT- Betrieb 2008/2009. Ökoprofit steht für ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik, das sich als Agenda 21-Projekt weltweit einen Namen gemacht hat. Mit der Auszeichnung wurden unsere Bestrebungen honoriert, das Prinzip der Nachhaltigkeit praxisorientiert umzusetzen und mit umweltrelevanten Maßnahmen Ausgaben zu senken und einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Damit sind auch entscheidende Schritte auf eine mögliche Zertifizierung nach DIN ISO 14001 bzw. EMAS-Verordnung gegangen worden. Wir machen weiter.



ASME-Certificate „U-stamp“:

Mit der Rezertifizierung „ASME Certificate of Authorization – Manufacture of Pressure Vessel“ für die USA und Kanada im Mai 2009 wurde für weitere 3 Jahre bestätigt, dass GEA Diessel die Voraussetzungen für die Herstellung von Druckbehältern und den Export in diese Märkte weiterhin erfüllt. Das Zertifikat hat einen sehr hohen Stellenwert, da aufgrund der hohen Anforderungen die Anzahl der zertifizierten Unternehmen rückläufig ist. GEA Diessel hat mit seinem qualifizierten Team bewiesen, dass diese Anforderungen sicher und professionell erfüllt werden können.



Zulassung „Manufacturing License of Special Equipment People’s Republic of China“:

Mit der Zertifizierung „Manufacturing License of Special Equipment People’s Republic of China“ für den Export von Druckbehältern der Einstufung „D1“ im Mai 2010 wurde für vier Jahre bestätigt, dass GEA Diessel die Voraussetzungen für die Herstellung von Druckbehältern und den Export in den chinesischen Markt erfüllt. Das Zertifikat hat einen sehr hohen Stellenwert, da sich die Anforderungen in 2004 verschärft haben. GEA Diessel hat mit seinem qualifizierten Team bewiesen, dass diese Anforderungen sicher und professionell umgesetzt werden können.



„Ihr Erfolg ist unsere Zukunft“

Unter diesem Motto nahm GEA Diessel Ende August 2010 an der ersten Berufs- und Studieninformationsmesse des Hildesheimer Goethegymnasiums teil. Herr Fricke, Mitglied der Personalabteilung, und Herr Bode, dualer Student im 5. Semester an der Fachhochschule Mannheim, stellten sich vielen interessierten Schülern. Diese lobten im Anschluss die offenen und ungezwungenen Gespräche. Für beide Seiten ist schon jetzt klar, dass dieser Weg fortgesetzt wird. Bereits kurz nach der Messe gab es die ersten interessanten Bewerbungen für Ausbildung oder Studium bei GEA Diessel im Jahr 2011.

Gleich im September 2010 fand in den Räumen der GEA Diessel das einwöchige Management Information Game (MIG) mit Teilnehmern vom Gymnasium Andreanum und dem Scharnhorstgymnasium statt, das seit vielen Jahren von Herrn Markus in Kooperation mit anderen Gesellschaften durchgeführt wird. Hierbei leiten Schülerinnen und Schüler ein Planunternehmen und sorgen dafür, dass dieses wettbewerbsfähig bleibt und seine Marktmacht ausbauen kann. Das dynamische Planspiel vermittelt Wissen, zeigt wirtschaftliche Zusammenhänge auf und motiviert Schüler dazu, sich auf Wirtschaft und Industrie einzulassen.

Was bietet GEA Diessel den jungen Menschen? Neben fundierten Berufsausbildungsgängen zum Anlagenmechaniker (w/m) und zum Industriekaufmann (w/m) bietet GEA Diessel guten Schulabsolventen/innen mit Stärken im und Interesse am technischen und naturwissenschaftlichen Bereich auch ein duales Studium der Fachrichtung Maschinenbau/Verfahrenstechnik an. Die Teilnehmer studieren an der Fachhochschule Mannheim und leisten ihre praktische Ausbildung im Unternehmen am Standort Hildesheim. Die Fachhochschule Mannheim ist eine anerkannte Einrichtung, mit der GEA seit vielen Jahren kooperiert und die auch von Mercedes-Benz stark genutzt wird.

Das duale Ausbildungsangebot ermöglicht den Studierenden eine spannende und fordernde akademische Ausbildung und praktische Erfahrungen mit dem typischen Projektgeschäft der GEA Diessel – Grundbausteine für den Einstieg in das spätere Berufsleben. Für das Unternehmen liegt der Vorteil in der anforderungsgerechten Ausbildung, sowohl fachlich als auch theoretisch. So müssen die wirtschaftlichen und organisatorischen Prozesse im Unternehmen nicht noch nach dem Studium angelernt werden, sie sind bestens bekannt. GEA Diessel kann langfristig diejenigen Stellen nachbesetzen, die durch Renteneintritte frei werden. Die Studierenden erhalten eine Ausbildungsvergütung und zusätzlich zu den Studiengebühren die Unterkunft in Mannheim gestellt. Studieren und Geld verdienen – bei GEA Diessel ist es möglich!

Nach der Ausbildung entwickelt GEA Diessel seine Mitarbeiter weiter. Das Unternehmen fördert berufsbegleitende Aufstiegsfortbildungen (wie z. B. Techniker oder Meister) und ermöglicht engagierten Mitarbeitern im Anschluss ein begleitendes Studium. Die Entwicklung von Mitarbeitern ist ein wichtiges Mittel, um die Position des Unternehmens am sich immer schneller verändernden Markt zu sichern und auszubauen. Regelmäßige Schulungen und der interne Austausch sind deshalb ein Muss – Teamarbeit ist gefragt!

Autor
Michael Beecken, Personalleitung

